

Informationen der Bistumsregionalleitung St. Urs für die Synode Aargau, 12. November 2025

Personalnachrichten

Abteilung Personal

Diakon Dr. Urs Corradini-Stadler hat im Oktober neu die Führung der Missionare der anderssprachigen Missionen und die Begleitung der Priester aus anderen kirchlichen Kulturen übernommen. Er nimmt diese Aufgabe an Stelle der regionalen Bischofsvikariate wahr und wird für alle Bistumskantone zuständig sein.

Er wird federführend sein bei der Stellenbesetzung, der Einführung, dem Mentorat und der Demission eines Missionars. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit mit den Anstellungsbehörden und der Dienststelle migratio der Schweizer Bischofskonferenz.

Abteilung Pastoral

Die Theologin und Pfarreiseelsorgerin **Jutta Achhammer Moosbrugger** verstärkt seit August 2025 das Team der Pastoralverantwortlichen in der Abteilung Pastoral mit einem Pensum von 80%. Sie tritt die Nachfolge von Damian Käser an für den Bereich der Fachstellen.

Der synodale Weg in der Umsetzung

Vatikan / Weltkirche

Papst Leo XIV setzt den synodalen Prozess fort.

Er lädt am 24.-26. Oktober 2025 die Verantwortlichen für die synodalen Prozesse aus allen Bistümern der Welt ein. Aus der Schweiz nehmen dual zusammengesetzt ca. 20 Personen daran teil. Die Delegation aus dem Bistum Basel wird insbesondere die Themen Dezentralisierung der Entscheidungsprozesse als Antwort auf die Vielfalt in der Kirche und das Postulat des Frauendiakonats einbringen.

Im Jahre 2028 wird in Rom eine nächste kirchliche Versammlung stattfinden.

Synodaler Prozess im Bistum Basel

Am **5./6. März 2026** findet in Bern die **vierte synodale Versammlung des Bistums Basel** statt, welche die Arbeit der Versammlung 2025 weiterführt. Eingeladen werden u.a. 20 Vertreterinnen und Vertreter der Exekutiven kantonaler Körperschaften sowie Personen mit spezieller Expertise u.a. in Fragen der Theologie, der Ökumene, der Migration, der Synodalität.

Die synodale Versammlung 2026 in Bern soll aufzeigen, welche Aufgaben im Rahmen ihres Auftrages die Kirche in der heutigen Zeit prioritär erfüllen muss und wie sichergestellt wird,

dass die erforderlichen personellen und finanziellen Mittel auch in Zukunft zielgerichtet und zeitgerecht bereitgestellt werden.

PEP to go – Weiterschreiten mit dem «halbvollen Glas»



PEP TO GO ist seit 2024 auf breiter Ebene bekannt gemacht und eingeführt worden. Mit der neuen Plattform **«PEP to go for wiser action»** bietet das Bistum Workshops für alle pastoralen Berufsgruppen, Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die für ihre Praxis vor Ort Antworten suchen und Ideen weiterentwickeln wollen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Antonia Hasler, Regionalverantwortliche, und Valentine Koledoye, Bischofsvikar St. Urs.